

## Der Mond ist aufgegangen

1. Der Mond ist aufgegangen,  
Die goldnen Sternlein prangen,  
Am Himmel hell und klar.  
Der Wald steht schwarz und schweiget  
Und aus den Wiesen steigt,  
Der weisse Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille  
Und in der Dämm'ring Hülle,  
So traulich und so hold,  
Gleich einer stillen Kammer,  
Wo ihr des Tages Jammer,  
Verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen,  
Er ist nur halb zu sehen  
Und ist doch rund und schön.  
So sind wohl manche Sachen,  
Die wir getrost belachen,  
Weil unsre Augen sie nicht seh'n.

4. So legt euch denn ihr Brüder  
In Gottes Namen nieder.  
Kalt weht der Abendhauch.  
Verschon' uns Gott mit Strafen  
Und lass' uns ruhig schlafen  
Und unsern kranken Nachbarn auch.